

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Rene Gouzy: Von Löwen und andern großen Herren. Afrikanische Tiergeschichten. Übersetzung von Walter Sandoz.

Der Verein für Verbreitung guter Schriften Bern bringt in Nr. 166 (Septemberheft 1932) unter dem Titel „Von Löwen und andern großen Herren“ afrikanische Tiergeschichten, erlebt und erzählt von Rene Gouzy, deutsche Übersetzung von Walter Sandoz.

Der Verfasser lebte als junger Mann im dunklen Erde, zu einer Zeit, wo noch keine Autostraßen und Eisenbahnen Urwald und Steppe durchquerten, sondern das Reisen mühsam und zeitraubend in erschöpfenden Fußmarschen mit Hilfe der Safari, der Trägerkarawane, oder im Einbaum vor sich ging. Es war noch die romantische Zeit der Afrikaforschung. Rene Gouzy hat sich in der afrikanischen Literatur durch seine packenden, immer dramatisch bewegten und wohltuend humorvoll durchwehten Bücher einen Namen gemacht. Fesselnde Darstellung des Geschehenen und Erlebten läßt aus seinen Berichten stets kleine Kunstwerke entstehen. Das interessante Büchlein legt Zeugnis davon ab. Es wird den Lesern Freude bereiten.

Conrad Ferdinand Meier: Gustav Adolf's Page. Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich, Heft Nr. 169. Preis 40 Rp.

Die Novelle „Gustav Adolfs Page“ von C. F. Meier, die der Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich in seinem Heft Nr. 169 seinen Lesern darbietet, erzählt die Geschichte von einem achtzehnjährigen Nürnberger Mädchen, Auguste Leubelsing, das im Gewande eines Reiterbuben, seinem Geschlecht nach unerkannt, dem tapfern Schwedenkönig auf seinem Kriegszug gegen Wallenstein folgt und an seiner Seite in der Schlacht bei Lützen, als der Herzog von Lauenburg in verräterischer Weise den König von hinten her überfällt, ihn schützend und verteidigend den Opfer Tod erleidet. Historie, Legende und dichterische Phantasie mischen sich in dem kleinen Meisterwerk des zürcherischen Dichters. Der große König, der im Dreißigjährigen Krieg den deutschen Protestanten zu Hilfe eilt, war lange eine seiner Lieblingsgestalten, welcher er sogar im Drama begegnen wollte. Das Motiv des für den geliebten Helden sich opfernden Weibes fand C. F. Meier teils bei Klärchen in Goethes Egmont, teils in einer Romantrilogie von Heinrich Laube, die er bei seinen Vorstudien zum Feinaussch verwertete. Die wie ein stilvolles Zeitgemälde den ganzen Zauber von C. F. Meiers unvergleichlicher Kunst atmende Novelle erscheint eben recht zur Erinnerungsfeier von Gustav Adolfs Helden Tod (1932) und wird von alt und jung, namentlich auch in den höheren Klassen unserer Schulen, mit Freude gelesen werden.

Bettina Holzapfel: Die Frau und der Panidelismus. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Preis brosch. Fr. 2.50.

Eine erste grundlegende Wahrheit spricht Frau Holzapfel mit dem Gedanken aus, daß nicht im steten Kampf um die Gleichberechtigung der wirklich befreiende Weg für die Frau liege. „Mit der weit fortgeschrittenen Besetzung dieser Ungleichheit ist in der feiner veranlagten Frau die Unruhe und das angstvolle Suchen nur noch akuter geworden.“ Wie steht es mit den Tätigkeiten der modernen Frau in Beruf und Familie? Wir finden sie hier in ihren Vorzügen und Mängeln genau beschrieben. Im Großen wie im Kleinen gibt Bettina Holzapfel dabei entscheidende Richtlinien und neue Möglichkeiten. Im Großen: Wie durch neue soziale Organisationen frische Arbeitsgebiete geschaffen werden, wo die Frau „die Ganzheit ihres Wesens“ einsetzen kann. Im Kleinen: Wie auch in den Verrichtungen und Aufgaben des Alltags — Erziehung, Fürsorge, Menschlichkeit im allgemeinen — eine fruchtbare und befriedigende Einstellung gewonnen wird. Die alten Berufe erscheinen uns in gewandelter Gestalt.

„Saturn“, Gedichte von Fritz Arnold. Verlag „Das Bergland-Buch“, Deutsche Vereins-Druckerei A.-G., Graz-Leipzig-Berlin. Fr. 3.— (ö. S. 4.—).

Wahre Kunst kommt vom Aindnen des Lebens und nur die Scheinfunktion baut sich auf das bloße Können auf. Die im Bändchen „Saturn“ veröffentlichten Gedichte von Fritz Arnold geben dafür den besten Beweis, daß Mensch und Künstler eine Einheit bilden können, ja eigentlich bilden müssen. Und so rollt der Dichter in seiner Gedichtfolge in den klar gegliederten Abteilungen: „Jahr“, „Tag“, „Liebe“, und „Lose Blätter“ wie im unaufhörlichen Schwingen des Da-seins selbst die letzte Spanne seines bisherigen Lebens vor uns ab.

D. Berlin, Uetikon: „Daß ich wäre wie Er“. Zwölf Charaktereigenschaften Jesu. Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft, St. Gallen. Preis Fr. 2.80.

Das Wesen Jesu, wie er sich seiner Umwelt gegenüber während seines Erdenebens verhielt und äußerte, läßt auf zwölf Charaktereigenschaften schließen, auf die einzeln in einer Weise und mit solcher Wärme eingegangen wird, daß bald unser Innerstes mitschwingt. „Ja, so war Er, daß ich wäre wie Er“. Das gerade möchte das Büchlein bezwecken, daß Menschen sich ihn als Führer wählen und in seine Nachfolge eintreten, ohne freilich an seine Vollkommenheit heran kommen zu können, denn er war göttlicher Herrn.

Ida Schlachter-Poschung: „Hummer z' Hülf“. 110 Rezepte für den einfachen Mittags- und Abendtisch. Brosch. Fr. 1.80. A. Francke A.-G. Verlag, Bern.

Gut essen, aber immer mit Maß und Vernunft! Man legt heute mit Recht ein vermehrtes Gewicht auf den Nähr- und Gesundheitswert der Speisen. Wenn dabei die alte „bürgerliche Küche“ in vielen Dingen reformbedürftig war, so ist es doch auch nicht jedermann's Sache, ganz vegetarisch zu leben. Da hat das Wort vom goldenen Mittelweg wieder einmal seine Gültigkeit. Das Rezeptbüchlein der bekannten Kursleiterin Ida Schlachter hält sich auf dieser Mittellinie; aus den bewährten Rezepten der bürgerlichen Küche gibt es eine Auswahl dessen, was man bei jeder Gelegenheit braucht, einen richtigen Grundstock der gefundenen und schmackhaften Kost. Neben den einfachen Fleischgerichten fehlen auch Fische und Pasteten nicht. Aber auch der Anhänger der neuzeitlichen Ernährung kommt auf seine Rechnung: den Gemüse- und Kartoffelerichten, den Salaten, Käsegerichten, Eierspeisen und Aufläufen ist ein großer Raum gegönnt. Auch auf die Verwendung von Reisten wird Rücksicht genommen; eine ganze Reihe von empfehlenswerten Rezepten befassen sich damit.

Vier Bücher für die Kleinen von Olga Meyer. Alle im Verlage Max Rascher u. Co., Zürich.

Anneli (Fr. 4).

Anneli kämpft um Sonne und Freiheit (Fr. 5.80).

Anneli am Ziel und am Anfang (Fr. 6.50).

Der kleine Mock (Fr. 5.80).

E. G. Olga Meyer, die Zürcher Lehrerin, hat mit ihren Büchern für die untere Stufe der Jugend rasch und mit Recht große Verbreitung gefunden. Sie schreibt, wie die Kleinen es verstehen, sie weiß zu packen, sie schöpft aus dem Vollen auf Grund eigener Erlebnisse, sie weiß ans Herz zu greifen und erobert so die junge Welt im Sturm. Die Bücher sind alle gut ausgestattet, mit ihrer großen lateinischen Schrift bietet die Lettäre den Kindern keine Schwierigkeiten. Die Zeichnungen von Hans Wigg begleiten die Geschichten auf glückliche Weise und setzen da und dort den geschilderten Szenen originelle und freundliche Lichter auf.